Predigt Heiligabend 2024 in Eben-Ezer durch Frank R. Edelmann über Jes. 9,1-6:

An welcher Stelle hole ich wohl Dich jetzt ab in Deiner Gedankenwelt? Bist Du noch beim Lied, das wir eben hörten? Oder schon bei der Fortsetzung, wie es nach dem Gottesdienst weitergeht, wo und wie auch immer Du Heiligabend später verbringen wirst?

Wir sind ja selten mit den Gedanken dort, wo wir gerade sind. Oft denken wir an Vergangenes, vor uns Liegendes oder sind mit den Gedanken ganz woanders. Und wundern uns dann, wenn der Eindruck entsteht, das Leben findet woanders statt aber nicht bei mir.

Die Lebensumstände von uns allen hier sind Sehr voneinander verschieden. Ob als Kind, Jugendlicher, junge Erwachsene oder mittleren Alters, als Boomer, Senior, Alleinstehende oder als Alleinerziehende.

Ob männlich oder weiblich – uns eint aber vermutlich, dass ziemlich viele Menschen an einem zerren. Jeder will was von Dir. Termine hier, Verpflichtung dort. Es allen recht machen wollen und dann vielleicht auch noch gerade von dem angemeckert werden, für den man sich gerade besonders eingesetzt hat – das ist die Wirklichkeit vieler mitten in der Weihnachtszeit!

Und selbst da, wo Menschen, das Gefühl haben: ob ich da bin oder nicht, interessiert keinen. Einsamkeit als Volkskrankheit hat ja inzwischen sogar schon die Regierung erkannt. Selbst da sagt mir mancher: "Ich fühle mich noch gar nicht nach Heiligabend."

Wie man sich denn wohl zu Heiligabend fühlt? Meine Gedanken gingen zurück zum allerersten Weihnachtsfest.

War Maria mit den einsetzenden ersten Wehen weihnachtlich zumute? Vielleicht eher als sie ihr Baby im Arm hielt und es lächelnd anblickte.

Sicher war Joseph wenig weihnachtlich zumute und in seiner Ehre als Mann gekrängt: Das erste Kind nicht von ihm und dann muss er es auch noch in eine Krippe legen. Fressnapf für Tiere. Dachte er: Was werden wohl die Kumpels sagen? Oder fragte er sich, wie er in den Augen Marias dastand? Als ein Mann, der nicht mal ein Bett für´s Kind organisieren konnte? Wenn er sie gefragt

hätte, hätte sie vielleicht gesagt: Ich bin so dankbar, dass ich das jetzt hier nicht allein durchstehen muss!

Wir wissen es nicht. Aber Weihnachten war sicher schon damals bis in die letzte Minute hinein für viele von Stress, Versagen, Vorwürfen und schlechtem Gewissen begleitet.

Das ist kein Freibrief, jedes Jahr dieselben Fehler in der Zeitplanung zu machen. Aber es entlastet und befreit von falschen Vorstellungen. Warum sollten wir heiliger und klüger sein als die Menschen damals?

Nein - wir sind nicht besser. Höchstens besser dran. Denn wir sehen ihre Geschichte im Ganzen. Wir sehen das Kind in der Krippe nicht erst nach der Entbindung in der Krippe liegen, sondern wissen schon volle vier Adventswochen vorher den Termin. Wir wissen, dass da ein kleines Kind mitten ins Chaos hineinkommt.

Dass Gott ihm später alle Gewalt im Himmel und auf Erden geben wird. Heiligabend so was wie der erste rote Schimmer bei einer noch nicht ganz aufgegangenen Amaryllis.

Und es ist noch mehr als nur ein Hoffnungsschimmer. Hier liegt eine Antwort auf Fragen nach dem Ende des Chaos. Nach Neuanfang. So du ihn wirklich willst.

Antwort auf das Chaos?

Ja - denn das Erinnern an das erste Weihnachtsfest ist für mich eine Brücke, auch an das davor zu denken. Gläubige Juden hatten schon Jahrhunderte vorher mit der Ankunft des Messias gerechnet. Mit der Ankunft des Retters der Welt gerechnet und tatsächlich ein ganz besonderes Kindes erwartet. Hier die 8 oder 6 Jahrhunderte vorher ausgesprochene Vorhersage:

-> *Jes. 9,1+5-6 (=Basisbibel)*

Die Geburt eines Kindes bringt Freude. Ist ein Hoffnungsschimmer. Ist Zeichen für Leben.

Aber in der Krippe liegt mehr als nur ein Zeichen für Leben. Das wird deutlich an den Titeln, die die Bibel dem Kind hier gibt. Titel, die Antworten geben. Dem, der aus dem Chaos seines Lebens herauswill. Der das tote Gehölz um sich herum wieder beleben möchte, um das mal als ein Bild zu

benutzen. Das eigene Leben wieder in Schwung zu bekommen, so wie wir es im Frühjahr erleben – dass mitten im toten Braun frisches Grün auftaucht.

Die Titel sind Antworten? Ja, nehmt nur mal den 1.:

*** Das Kind wird ein wunderbarer Ratgeber sein:**

-> *Bild 1 – chinesische Krippe*

Ich habe für die vier Titel Jesu je ein Bild von einem anderen Kontinent zum Zeichen für seine weltweite Bedeutung herausgesucht. Hier ein chinesisches Krippenbild für Asien. Jesus als wunderbarer Ratgeber zeigen uns Geschichten in den Evangelien. Du staunst, wie lebenspraktisch und lebensverändernd das ist, was er da sagt. Allein schon der Tipp: „Werdet wie die Kinder" stellt unser Wertesystem aus Leistung und Druck auf den Kopf.

*** Starker Gott lautet der 2. Titel.**

-> *Bild 2 = afrikanische Krippe*

Dieses Bild aus Afrika begleitet uns dabei. Jesus als starker Gott ist stärker als alles, was Dein Leben gefährdet. Er gibt Halt, Geborgenheit und Sicherheit. Manchmal wird Jesus auch als starker, majestätischer „Löwe von Juda" dargestellt.

*** „Vater der Ewigkeit" heißt der 3. Titel:**

-> *Bild 3 = chilenische Krippe*

Hier ein Bild aus Chile für Südamerika. Ein Baby als ewigen Vater zu bezeichnen ist schon ein starkes Stück. Es sagt uns: Jesus hat alle Zeit der Welt für dich – und jederzeit sofort einen freien Termin. Kein Elektriker, kein Arzt, nicht mal ein Freund kann Dir das bieten! Aber Väter nehmen sich in der Regel immer Zeit für ihr Kind, so sie sich am liebenden Vater im Himmel orientieren. Keiner aber kann schenken, was Jesus zu bieten hat. Ein ewiges Leben voll starker Lebensqualität jetzt und über den Tod hinaus.

*** „Fürst des Friedens" lautet der 4. Titel:**

-> *Bild 4 = nordamerikanische Krippe*

Hier im vollen Scheinwerferlicht Bild einer nordamerikanischen Krippe. Als Friedensfürst hat er tatsächlich ziemlich gute Tipps und Hilfen, um Frieden zu erreichen und auch zu erhalten. Er rät bspw. dazu, mit Gott über die Schuld deines Lebens zu reden. Mit dem Bruder – kann man sicher auch auf Ehepartner und Kinder – übertragen, über das eigene Versagen zu reden und sich zu entschuldigen. Auf Menschen, die Du schon längst aufgegeben hast, friedvoll zugehen und zu vertrauen: Gott. Kann. Ändern. Erst Dich und dann den Andern – meistens in der Reihenfolge. Wir haben es in den letzten Monaten hier in der Gemeinde unter Einzelnen erlebt. Vielleicht nicht für jeden öffentlich, aber in der Tiefe und im Hintergrund geschieht oft so viel mehr…

Wer wird all das tun? Ist das Deine Aufgabe? So wie jener Workaholic, der denkt, er könne mit noch mehr Überstunden alles wieder ins Lot bringen, was vorher so lange im Argen lag? Dabei überfordert er sich nur noch mehr mit der x.-ten Kraftanstrengung!

➔ *Bild Nr. 5 = deutsche Krippe*

Deshalb hier zum Abschluss Bild einer deutschen Krippe für Europa. Ganz viel Wald und Schnee. Die Deutschen – das Volk der Macher und Anpacker. Der Denker und Dichter – vielleicht frage ich mich, ob wir nicht mehr ganz so dicht sind, wie wir denken… Denn, nein – diesen Job, alles wieder in Ordnung zu bringen, das machen nicht wir, sondern der Bibeltext sagt: Gott, der Herr, wird das in seiner leidenschaftlichen Liebe tun. Nach anderen Übersetzungen: in seinem Eifer.

Hast Du schon mal einen Menschen gesehen, der sich eifrig aus leidenschaftlicher Liebe heraus um etwas bemüht? - Dann ahnst Du vielleicht, was es heißt, wenn sich Gott mit Eifer ins Zeug legt. Das ist mehr als jede Garantie, die Dir ein Elektroladen für eine Smartwatch gibt oder was auch immer Du dieses Jahr verschenkst oder geschenkt bekommst.

Gottes Eifer / Gottes leidenschaftliche Liebe wird es richten. Er tut es mit einem kleinen Kind, das er mitten hinein setzt in das Chaos unseres Alltags. Weil bei einem Kind können wir zusehen, wie es sich entwickelt. Luther hat mal gesagt:

Wer ein Kind sieht, der sieht Gott bei der Arbeit. Kein Wunder, das Jesus sagt: Werdet wie die Kinder!

Lass Dich ein auf Gott und Du wirst sehen, dass sich was ändert! Da entwickelt sich was.

Du hast Dich jetzt einen Gottesdienst lang herausnehmen lassen aus der Hektik des Tages. Nimm die Ruhe dieses Momentes mit. Freu Dich an dem Kind in dem Wissen: in ihm steckt Gottes Macht, Leben zu verändern. Bist Du dazu bereit? Dann wird dieses Weihnachten mehr als nur ein traditionelles Familienfest. Es wird der Anfang von einem neuen Leben oder auch Lebensabschnitt. So wünsche ich Dir mit diesem Kind Gott beim Arbeiten zuzusehen und somit einen wahrhaft Heiligen Abend zu erleben. Amen.

- *Unterschiede zwischen direkter Rede und Skript sind möglich -*